

„Dortmunder Tafel“ will Kinderarmut in Pandemie-Zeiten bekämpfen

Bei vielen Dortmunder Familien wird in der Coronavirus-Krise das Geld noch knapper. Die Tafel warnt vor wachsender Kinderarmut – und sucht Wege aus der eigenen corona-bedingten Machtlosigkeit.

Von Oliver Volmerich

Zucchini-Suppe, Graupen mit Schafskäse oder Wirsingroulade – das sind Gerichte aus dem Kochbuch „Frisch auf die Tafel“, mit dem die Dortmunder Tafel Familien zum gesunden Kochen animieren will. Dazu passend gibt es auch Eltern-Kind-Kochkurse.

„Meinen Kindern hat es da großen Spaß gemacht“, berichtet Grace Kunih, die vor fünf Jahren aus Nigeria nach Dortmund gekommen ist. Mit ihren drei Kindern zwischen drei und elf Jahren nutzt sie regelmäßig die Angebote der Dortmunder Tafel.

Und die beschränken sich nicht nur auf die Lebensmittelversorgung für bedürftige Familien. Kochkurse mit Kindern gab es schon seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit Kitas, berichtet Dr. Horst Röhr, Vorsitzender des Vereins Dortmunder Tafel. Seit drei Jahren wird Eltern-Kind-Kochen auch direkt von der Tafel angeboten. Motto: Wir kochen gesund und lecker.

Vielfältige Angebote für Familien

Dazu kommen Beratungsangebote, Hausaufgaben-Hilfe, Ferienprogramme und die „Lesemäuse“, bei denen den Kindern spannende Geschichten vorgelesen werden. 32 Familien konnten bislang das Angebot des sogenannten „Panorama-Programms“ nutzen. Mit der Betonung auf „konnten“. Denn wegen der Corona-Pandemie liegen die Angebote der Tafel für Familien und Kinder aktuell auf Eis.

Dabei wären sie wichtiger denn je. Denn das Problem Kinderarmut wird durch die Corona-Pandemie noch verschärft, stellt Dr. Horst Röhr fest. „Bei den bei uns einkaufenden Familien ist das Geld knapp. Leben Kinder in der Familie wird das gemeinsame Leben noch teurer“, berichtet der Vorsitzende des Tafel-Trä-



Grace Kunih, Hadin Selo und Amina Mohe mit Vian und Lucas hoffen, dass die Angebote der Dortmunder Tafel für Kinder und Familien bald wieder starten können.

FOTO: VOLMERICH

gervereins. „Corona sorgt für einen deutlichen Anstieg der Bedürftigkeit, weil Minijobs und Teilzeitarbeit verloren gehen. Alleinerziehende Mütter sind häufig die Ersten, die ihre Arbeit verlieren, die wenig oder kein Kurzarbeitergeld bekommen“, schildert Röhr die Lage.

Umso mehr hofft er, dass das Panorama-Programm der

Tafel bald wieder starten kann. Das gilt auch für Amina Mohe und Hadin Selo, die aus dem Irak geflüchtet sind und seit 2016 in Dortmund leben. Ihre Kinder Hanadi (6) und Haval (10) gehen schon zur Schule, für Vian (5) und Lucas (4) gibt es bislang keinen Kindergarten-Platz. Immerhin stehen sie jetzt auf der

Warteliste für das Familienangebot der Tafel, das weiter systematisch ausgebaut werden soll, wie Röhr verspricht.

Zuletzt konnten 32 Familien an dem Programm teilnehmen, bis zu 60 sollen es werden, erklärt der Tafel-Vorsitzende. Neben Kochen und Vorlesen sind auch ein Zirkus-, ein Tanz- und gemeinsam mit der Stiftung „Help and Hope“ ein Theater-Pro-

jekt geplant. Außerdem soll es individuelle Hilfen geben. Nicht zuletzt als Einsatz für die derzeit nicht möglichen Gruppen-Angebote. Somit Röhr über den Einsatz von Tatern nach, die einzelne Kinder individuell betreuen und so die Familien unterstützen.

Ein weiteres Projekt wird mit dem Jahresanfang ins Auge gefasst und soll vor allem Alleinerziehenden mit ihren Kindern helfen. Den Müttern sind Väter können Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten angeboten werden, um sie für den Arbeitsmarkt fit zu machen. Ihre Kinder, die noch nicht in der Kita oder in der Schule sind, sollen dann in Räumen der Tafel weitergehend betreut werden.

Röhr spricht selbst von einem „Experiment“. Aber gerade in Zeiten der Corona-Pandemie ist Kreativität gefragt. Denn Corona für die Familien keine Langzeitlösung ist.

Die Dortmunder Tafel in Zahlen

- Gut **4200 Menschen** in Dortmund haben einen Tafel-Ausweis, der zum Einkauf bei der Dortmunder Tafel berechtigt.
- Rechnet man die Familienangehörigen mit, dürfte das Angebot der Tafel gut **15.000 Menschen** zugute kommen, darunter gut 4500 Kindern bis 12 Jahren.
- Mit Blick auf die Corona-Pandemie hat die Tafel den

Einkaufspreis für einen Wocheneinkauf von 2,50 Euro auf 2 Euro gesenkt - zunächst befristet bis zum 31. Dezember 2021.

- **407 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer** sind aktuell für die Tafel im Einsatz. Wegen der Corona-Pandemie stehen aktuell aber einige ältere Helferinnen und Helfer, die zu einer Risikogruppe gehören, nicht zur Verfügung.

- Die Dortmunder Tafel hat stadtweit **acht Filialen**. Die Filialen in Wickede und Hückarde sind zurzeit allerdings coronabedingt nicht geöffnet. Die Zentrale ist an der Bleichmüsch in der Nähe des Borsigplatzes.
- Für ihre Arbeit ist die Tafel auf **Spenden** angewiesen. Das Konto bei der Sparkasse Dortmund (DORTDE3300): IBAN 11 44050199 0001162861